WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Geschäftsbericht 2015

...die Wirtschaftsförderung für die GEWINNER-REGION Schwarzwald·Baar·Heuberg

Grußworte

Das Ruder der Wirtschaftsförderung fest im Griff: Geschäftsführer Heinz-Rudi Link (links) und Aufsichtsratsvorsitzender Jürgen Guse

Der Mensch im Mittelpunkt

Geht es um Wertewandel, geht es auch um die Macht der Demografie, die Macht der Knappheit in einem hochgebildeten und wirtschaftlich florierenden Land. Wir alle wissen es, vielen Branchen gehen die Fachkräfte aus. Auch wir in der Gewinnerregion bleiben nicht von diesem Problem verschont. Doch die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg tut alles dafür, die hiesige Wirtschaft bei der Lösung zu unterstützen.

Zielgerichtet und effizient heißt es Neuzugänge gewinnen und diese dann auch zu integrieren.
Eine von vielen Aufgaben, denen wir uns auf die unterschiedlichste Art und Weise annehmen. Wir unterstützen Arbeitnehmer, Unternehmer und Ansiedlungswillige und betätigen uns als Netzwerker. Und bei aller wirtschaftlichen Effizienz verlieren wir hier in der Gewinnerregion nie aus den Augen, den Mensch in den Mittelpunkt zu stellen. Damit schließt sich der Kreis und wir sind wieder angelangt, beim Thema Wertewandel.
Die für mich zentrale Botschaft des ehemaligen Benediktinermönchs Anselm Bilgri in seinem beeindruckenden Vortrag beim Wirtschaftstag 2015 lautete: Die Wertschätzung des Menschen ist der Geheimtipp zum Erfolg.

Heinz-Rudi Link,
Geschäftsführer

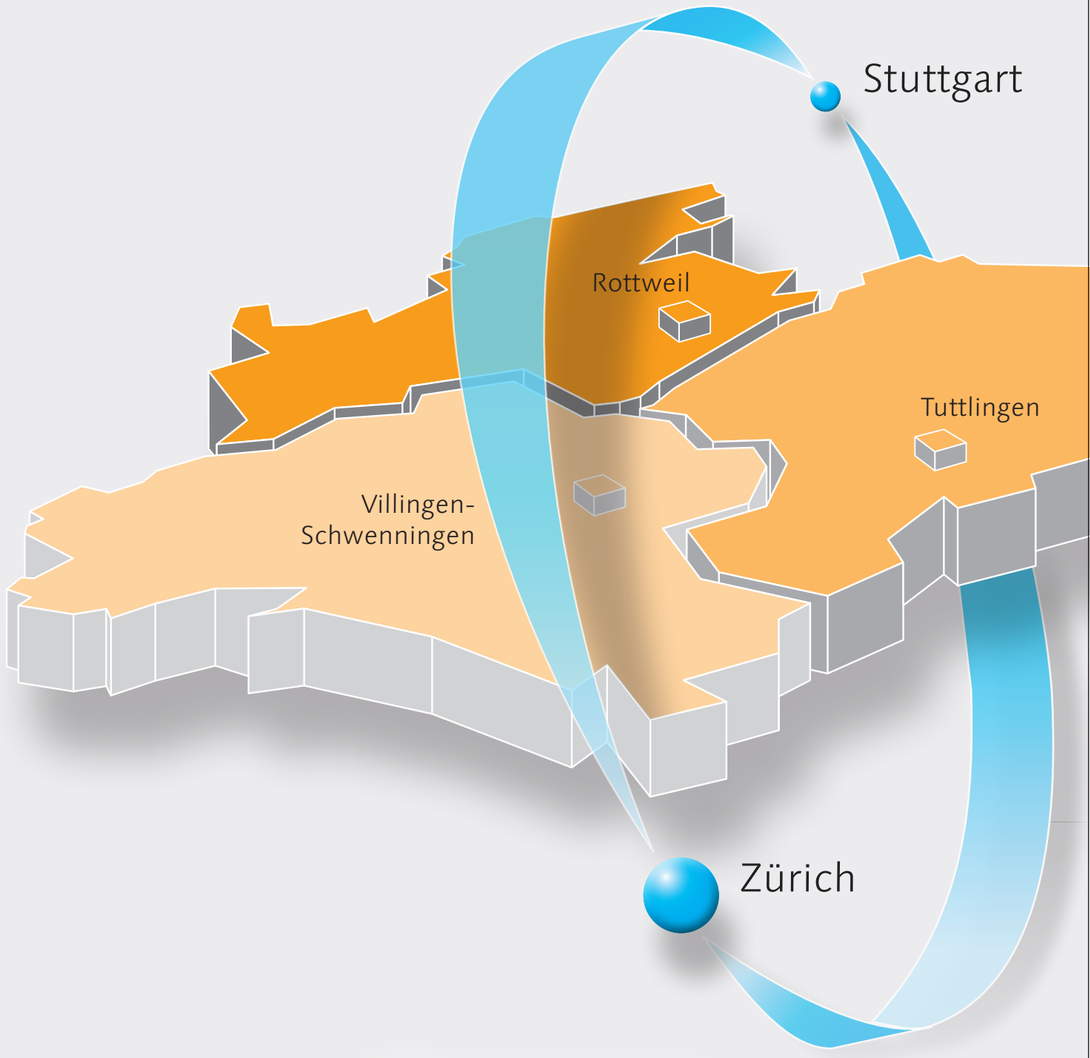
Wertewandel – quo vadis

Glück vor maximalem Gewinn: So könnte man das Thema Wertewandel rund um die vielzitierte Generation Y auf den Punkt bringen. Fakt ist, junge Beschäftigte verlangen eine neue Arbeitswelt; ihre Ansprüche verändern die gesamte Wirtschaft. Unsere regionale Wirtschaftsförderung hat sich die Frage „Wertewandel – quo vadis" gestellt und diese in der neu renovierten Stadthalle in Bräunlingen zum Thema des jährlichen Wirtschaftstags der Gewinnerregion gemacht. Mit 360 Teilnehmern aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Politik war der elfte Wirtschaftstag der meistbesuchte überhaupt. Anselm Bilgri, Hauptredner der Veranstaltung, erklärte den Zuhörern, dass sich nicht die Werte der Gesellschaft, sondern vielmehr die Bedeutung der Werte geändert haben. Sicher, bei vielen Unternehmen dominiert die Kennziffer Gewinn und in der Kommunalpolitik dreht sich oftmals alles nur um die Pro-Kopf-Verschuldung. Aber es gibt eben auch Werte, die nicht messbar sind, aber dennoch keineswegs vernachlässigt werden dürfen. Die Best Practice-Beispiele von Unternehmen aus der Gewinnerregion haben das gezeigt.

Auf den folgenden Seiten können Sie nachlesen, wie die regionale Wirtschaftsförderung mit der Zeit geht und immer wieder beweist, dass Leistung und Lebensgenuss keine Gegensätze mehr sind. Etwa beim Netzwerken während eines Unternehmerfrühstücks. Oder dann, wenn es um ein professionelles Willkommens-Management als Starthilfe für zugewanderte Fachkräfte geht. Nach einem Rückblick auf das Jahr 2015 kann folgende Bilanz gezogen werden: Die Gewinnerregion ist auch eine Wohlfühlregion. Und das sind beste Voraussetzungen dafür, neue Fachkräfte zu gewinnen.

Jürgen Guse,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

...**die** Gewinnerregion im Zentrum der Innovationsachse Stuttgart - Zürich



GEWINNER-REGION Schwarzwald·Baar·Heuberg

Inhalt

03 Grußworte

06 Höhepunkte 2015
Statements von Persönlichkeiten über die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg

08 Wirtschaftstag 2015 in Bräunlingen
Geheimtipp zum Erfolg: Die Wertschätzung des Menschen

09 Unternehmen des Monats in der Gewinnerregion
Ausgezeichnete Leistungen in der Auswahl

10 Frühstück & Co.: Netzwerken leicht gemacht

11 Regionales Gewerbegebiet Best Invest A 81
Internationaler Auftritt: Messe Expo Real in München

12 Fachkräfteoffensive auf Jobs for Future & Co.

13 WelcomeCenter Gewinnerregion
Professionelles Willkommens-Management

14 Club der Kulturen
jobs4two.de

15 Förderer WelcomeCenter Gewinnerregion
gewinnerjob.de

16 Fachkräfteallianz: Ein starkes Bündnis

17 Beispielhafte Integration im Handwerk

18 Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt integrieren
Neue Beiräte

19 Die Wirtschaftsförderung macht Werbung
Ausblick auf das Jahr 2016

20 Die Organe der Gesellschaft

21 Beratende und unterstützende Gremien

22 Bilanz

23 Impressum

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

2015

Januar

23. Prämierung der regionalen Wettbewerbsbeiträge zu RegioWIN
24. Club der Kulturen „Besuch Mercedes Benz Museum in Stuttgart“

Februar

23. Sitzung Lenkungskreis der Fachkräfteallianz
24. Seminar „Schulen und Bildungswege – was ist der richtige Weg für mein Kind?“ im WelcomeCenter Gewinnerregion

März

03. 13. Frühstück & Co. in der Dualen Hochschule BW, Villingen-Schwenningen
12.-14. Messe Jobs for Future, Beteiligung als Kooperationspartner der Messe

April

20. Club der Kulturen „Historische Stadtführung in Rottweil“
22. Baden-Württemberg Tag in Barcelona Vorstellung WelcomeCenter Gewinnerregion
28. Seminar „Knigge – gängige Umgangsformen in Deutschland“ im WelcomeCenter Gewinnerreghion

Mai

05. Hans-Peter Storz MdL besucht das WelcomeCenter

Juni

03. Dr. Andrea Kanold, FDP-Landtagskandidatin besucht WelcomeCenter Gewinnerregion
09. Zweites Seminar „Knigge – gängige Umgangsformen in Deutschland“ im WelcomeCenter Gewinnerregion
27. Club der Kulturen „Wanderung vulkanische Hegaulandschaft mit Blick auf Daimler-Baustelle“

Juli

01. Wirtschaftstag in Bräunlingen, Thema „Wertewandel – Quo Vadis?“ mit Anselm Bilgri

August

04. Landrat des Landkreises Rottweil Dr. Wolf-Rüdiger Michel besucht WelcomeCenter Gewinnerregion

September

23. 14. Frühstück & Co. bei Hollister´s Motorcycles in Dauchingen
24. Besichtigung der Baustelle des Thyssen-Turms in Rottweil durch die Beiratsmitglieder

Oktober

05.-07. ExpoReal in München, Gemeinschaftstand mit bw-i Landesgesellschaft Baden-Württemberg International
18. Club der Kulturen „Besuch der Bräunlinger Kilbig mit Teilnahme am Bierfassrollen“

November

11. Veranstaltung „Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt“ in Geisingen
13. Freisprechungsfeier mit Urkunden- und Preisverleihung für „Beispielhafte Integration im Handwerk“, Geisingen
26. Interkulturelles Seminar: „Deutschland verstehen – Wie ticken die Deutschen?“ im WelcomeCenter Gewinnerregion

Dezember

10. Treffen der regionalen Wirtschaftsförderer in Gosheim

Statements von Persönlichkeiten über die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg

Martina Braun

Landtagsabgeordnete
Bündnis 90 /Die Grünen

Mit dem WelcomeCenter, der Fachkräfteallianz oder auch der Beteiligung an der „Jobs for Future“ trägt die regionale Wirtschaftsförderung dazu bei, die Zukunft unserer innovativen Unternehmen zu sichern. Positiv hervorzuheben sind auch die Arbeitskreise zur Beschäftigung von Frauen und älteren Menschen. Von den vielen weiteren Netzwerkaktivitäten profitiert die gesamte Gewinnerregion.

Anselm Bilgri

Theologe, Coach und Mediator

Nachhaltiger Erfolg lebt von guten Beziehungen. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald – Baar – Heuberg pflegt ihre Beziehungen in der Gewinnerregion und darüber hinaus. So hilft sie der Wirtschaft ihrer Region und damit den Menschen, die in ihr leben und arbeiten.

Klaus Kirschner

Ehemaliger SPD-Bundestagsabgeordneter
(1976 – 2005)

Unsere Region ist deshalb eine Gewinnerregion, weil sie traditionell von mittelständischen Unternehmen der Industrie, des Handwerks und Dienstleistungen geprägt ist und damit hochqualifizierten, motivierten Arbeitnehmern Arbeit bietet. Dieses professionell vermarktet zu haben, ist ein großer Verdienst der regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft.

Jürgen Oswald

Geschäftsführer Baden-Württemberg International (bw-i)

Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg ist seit Jahren ein wichtiger Partner für Baden-Württemberg International im Bereich der Standortsicherung und -vermarktung. Mit seiner Arbeit leistet das Team mit Heinz-Rudi Link an der Spitze einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung der Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg und des Landes Baden-Württemberg.

Guido Rebstock

Ministerialdirektor a. D.,
Ministerium für Finanzen und Wirtschaft
Baden-Württemberg

Fachkräfte finden und binden ist das Credo der Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg. So unterstützt das WelcomeCenter internationale Fachkräfte dabei, dass sich diese schnell zu Hause fühlen. Die Fachkräfteallianz richtet mit 14 Bündnispartnern ihren Focus gezielt aktiv auf Frauen, Ältere und Zuwanderer. Dafür sage ich der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg herzlichen Dank.

Franz Schuhmacher

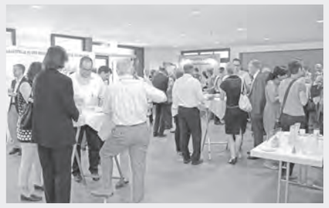
Ehemaliger Landtagsabgeordneter CDU

Das Team der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg um Heinz-Rudi Link rückt unsere Betriebe immer wieder deutlich ins regionale Bewusstsein. Dabei treten die Leistungsfähigkeit, die Innovation und Kreativität unserer Firmen und ihrer Mitarbeiter immer wieder deutlich zu Tage. Auch das stete Bemühen um Fachkräfte zeigt, wer arbeiten will, ist bei uns willkommen.

WIRTSCHAFTSTAG

Geheimtipp zum Erfolg: Die Wertschätzung des Menschen

Mit dem Thema Wertewandel in Unternehmen und der Gesellschaft befasste sich der „Wirtschaftstag" in der Gewinnerregion am 1. Juli 2015 in der Bräunlinger Stadthalle. Mehr als 360 Zuhörer aus Wirtschaft, Verwaltung, Bildung und Politik verfolgten die Ausführungen des Hauptredners Anselm Bilgri ebenso, wie die Präsentationen regionaler Unternehmer.



Werteorientierte Unternehmensführung als Maxime

Bereits zum elften Mal hatte die regionale Wirtschaftsförderung zu der beliebten Veranstaltung eingeladen. Verändern sich die Werte in Unternehmen tatsächlich, oder ist es vielmehr die Bedeutung der Werte, die gewinnt oder verliert? Mit dem Thema „Wertewandel – quo vadis" befasste sich das Symposium, das einen Besucherrekord verzeichnete. Neben dem Hauptredner Anselm Bilgri, der nach fast 30 Jahren als Benediktinermönch heute als Unternehmensberater und Buchautor gefragt ist, präsentierten vier Unternehmer aus der Region ihre Art der werteorientierten Unternehmensführung.

Den Mitarbeitern Wertschätzung entgegenzubringen sei für die AOK Schwarzwald-Baar-Heuberg ein wichtiges Kriterium im Umgang miteinander, erklärte Uwe Schreiber von der AOK Gesundheitskasse. Thomas Brugger von Brugger Magnetsysteme aus Hardt zeigte das Leitbild der Firma auf, das Werte wie Ehrlichkeit, Vertrauen, Fairness und Persönlichkeit in den Mittelpunkt der Unternehmensphilosophie stellt. Offenheit, Vertrauen und Freude am Beruf sind für Waltraud Flaig von der gleichnamigen Schreinerei in Hardt wichtige Werte, die vermittelt und gelebt werden.
Und Siegfried Gänßlen, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Firma Hansgrohe aus Schiltach, zeigte die verschiedenen Maßnahmen auf, die den Mitarbeitern Wertschätzung vermitteln sollen.
Dann kam der Hauptredner an diesem Nachmittag: Anselm Bilgri. Theologe, Coach, Mediator, Berater namhafter Dax-Unternehmen. Einer, für den der Mensch im Mittelpunkt der Wirtschaft stehen muss. Bilgri sprach von einem Siegeszug der Selbstentfaltungswerte und warf einen Blick auf die Generation der „Umdiedreißigjährigen", gerne auch als „Generation Y" bezeichnet. Eine Generation, die Familie plus Feierabend, Beruf

plus Freude plus Sinn haben möchte. Die gewünschte gute Balance zwischen Beruf und Freizeit stelle die Personaler vor neue Aufgaben, ließ er keinen Zweifel daran, dass dieser Wertewandel die Unternehmen fordere. Der Ex-Pater, Prior und ehemalige Wirtschaftsleiter des Klosters Andechs fasste es am Ende so zusammen: „Die Wertschätzung des Menschen ist der Geheimtipp zum Erfolg".

Im Anschluss nutzten die Teilnehmer des Wirtschaftstages die Gelegenheit zum Austausch und zum Besuch einer begleitenden Ausstellung von regionalen Firmen und Institutionen.

„Wirtschaftstag" — was ist das?

Der jährliche Wirtschaftstag in der Gewinnerregion hat zum Ziel, strategische Wirtschaftsthemen konzentriert zu behandeln, ist Impulsgeber, vermittelt Erfahrungen und lädt zudem zum Erfahrungsaustausch ein. Das Spektrum der Teilnehmer reicht von mittelständischen Unternehmern über Vertreter der Kommunen, Institutionen und Bildungseinrichtungen bis hin zu Privatpersonen und Abgeordneten der Parlamente.

Ausgezeichnete Leistungen in der Auswahl

Betriebe, die einen nennenswerten Preis gewonnen haben, ein besonderes Jubiläum feiern, mit bedeutenden Innovationen und Produktideen auf sich aufmerksam machen, können es werden – Unternehmen des Monats in der Gewinnerregion. Eine unabhängige Jury hat auch im Jahr 2015 zwölfmal den Titel vergeben.

Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg zeichnete ein Dutzend regionale Firmen aus, würdigte deren Erfolg und Können und sorgte so nicht zuletzt auch für einen höheren Bekanntheitsgrad in der Region. Angefangen bei der Herstellung von Karosserie-Spezialwerkzeugen über hochmoderne Technologie in Sachen Kunststoff- und Werkzeugtechnik, branchenspezifische Softwarelösungen, kreative und digitale Markenentwicklung bis hin zu einer vor 322 Jahren gegründeten Bäckerei und anderem mehr war die Bandbreite der Ausgezeichneten groß.
Und so unterschiedlich das Tun der Unternehmen aus den Landkreisen Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen auch ist, gemeinsam haben sie dennoch einiges: Die Leidenschaft für den Beruf, gutes Handwerk, wegweisende Innovationen, Engagement in diversen Bereichen sowie eine solide Betriebsführung.

Frühstück & Co.

Das Unternehmerfrühstück in der GEWINNER-REGION Schwarzwald · Baar · Heuberg

Frühstück & Co.: Netzwerken leicht gemacht

Mit den Unternehmertreffen „Frühstück & Co." bietet die regionale Wirtschaftsförderung eine Plattform, die sich auch im Geschäftsjahr 2015 als Erfolgsmodell bewiesen hat. Die Themen im Mittelpunkt waren Glücksforschung und erfolgreiche Produktsysteme.

Reger Austausch und spannende Vorträge

Wenn Unternehmer und Führungskräfte aus der Gewinnerregion morgens nicht an den Arbeitsplatz, sondern zum gemeinsamen Business-Frühstück strömen, dann hat die regionale Wirtschaftsförderung zur Veranstaltungsreihe „Frühstück & Co." eingeladen. Zusätzlich zu Kaffee, Müsli und der Gelegenheit, sich hier in entspannter Atmosphäre in Wirtschafts- und Unternehmensfragen auszutauschen, gibt es einen Gourmetbonus: Vorträge zu aktuellen Themen. Im Berichtsjahr hat es zwei Veranstaltungen dieser Art gegeben.

Um Glücksfaktoren ging es bei der 13. Ausgabe, die am 03. März in der Dualen Hochschule Baden-Württemberg, Villingen-Schwenningen (DHBW), mehr als 100 Teilnehmer verzeichnete. Was macht uns wirklich glücklich? Kann man Glück kaufen? Und was sind echte Glückskiller? Diesen Fragen ging Prof. Dr. Lothar Wildmann, Leiter des Studiengangs BWL – Mittelständische Wirtschaft an der DHBW Villingen-Schwenningen, ebenso informativ wie unterhaltsam auf den Grund. Und natürlich wurde auch die Hochschule, die mit mehr als 35.000 Studierenden an neun Standorten die größte Hochschule in Baden-Württemberg ist, vorgestellt. Spannend gestaltete sich auch die zweite Auflage von Frühstück & Co. im Jahr 2015 für die mehr als 80 Unternehmer und Vertreter verschiedener Institutionen und der Politik. Sie kamen am 23. September in Hollister`s MotorCycles Manufaktur in Dauchingen zusammen.

Volker Sichler, Inhaber der mehrfach preisgekrönten deutschen Motorradmanufaktur, berichtete von der Entstehung der Erfolgsstory und den Besonderheiten seiner „Custom Bikes". Um echte Erfolgsgeschichten ging es dann auch in dem Vortrag von Dr. Klaus Reichert. Unter dem Titel „Von Nespresso, SEW, Hilti, Capri-Sonne und Kion lernen" befasste sich der Unternehmensberater für Innovation mit erfolgreichen Produktsystemen. Sein Fazit: Unternehmen sollten sich klar positionieren und einzigartig machen.

BEST INVEST A81 GEWINNERREGION

Raum für Wirtschaftswachstum in der Gewinnerregion

Viel Raum für Wirtschaftswachstum in der Gewinnerregion bietet das geplante Gewerbegebiet auf der Hochebene westlich der Autobahn A81 bei Sulz am Neckar. Unter dem Namen „Best Invest A81" soll hier auf erweiterbaren 500.000 Quadratmetern ein bedeutsamer Standort für eine Großansiedlung entwickelt werden.

Die Federführung der Projektentwicklung liegt in den Händen der regionalen Wirtschaftsförderung. Bereits im Juli 2010 wurde mit der „Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH" ein Vertrag zur Grundstückssicherung der Flächen des regionalen Gewerbegebiets unterzeichnet. Dieser Vertrag ruhte im Jahr 2011 aufgrund einer Kontaktaufnahme durch die Daimler AG, die auf Standortsuche für die Errichtung eines Prüfzentrums ein Auge auf das Gelände geworfen hatte. Nachdem sich der Autobauer im Oktober 2011 schließlich dafür entschieden hat, das Prüfzentrum auf einem Kasernengelände in Immendingen zu realisieren, wurde der Vertrag zur Grundstückssicherung reaktiviert. Nach einer Informationsveranstaltung der Grundstückseigentümer und Pächter der Flächen für das ausgewiesene Gebiet im März 2012 startete die Landsiedlung mit Gesprächen zur Grundstückssicherung. Diese erstreckten sich über die Jahre 2013, 2014 und 2015 mit dem Ergebnis: Von der Zielgröße von 50 Hektar konnten rund 34 Hektar durch Optionsverträge gesichert werden. Zum Jahresende eröffnete sich eine neue Chance zu weiteren Grundstückssicherungen - durch das Kaufangebot einer größeren Fläche in der unmittelbaren Nähe der Gebietskulisse für das regionale Gewerbegebiet. Diese kann als Tauschfläche genutzt werden und zwar für Landwirte, die nicht verkaufen wollen, aber bereit sind, einen Tausch zu akzeptieren. Die Verhandlungen zwischen dem Verkäufer und der Landsiedlung dauern derzeit noch an.

---

expo real

Gewinnerregion trifft Entscheider der Immobilienwirtschaft

Vom 5. bis 7. Oktober präsentierte die Gewinnerregion auf der Messe Expo Real ihre Standortqualitäten. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg war gemeinsam mit sechs Messepartnern zu Europas größter Fachmesse für Immobilien und Investitionen gereist, um am Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg auszustellen, neue Kontakte zu knüpfen und die Investitionsprojekte bekannt zu machen.

Die Bilanz der dreitägigen Messepräsenz: Termine in dichter Taktung, alle Entscheider der Immobilienwirtschaft gebündelt an einem Ort und konkrete Gespräche. Wie auch in den Vorjahren hat die regionale Wirtschaftsförderung speziell für die Messe ein Objektverzeichnis mit Gewerbeflächen und Immobilien aus der Region herausgegeben. Diese Übersicht ermöglicht es potentiellen und ansiedlungsinteressierten Investoren, sich einen Überblick über aktuelle Industrie- und Gewerbeflächen in jeder Größenordnung zu verschaffen. Bereits im Vorfeld der Expo Real 2015, die knapp 38.000 Besucher zählte, hatte die Wirtschaftsförderung das Verzeichnis mit vermarktungsfähigen Objekten an 1.800 Investoren, Projektentwickler und Immobilienexperten versendet.

Mitaussteller waren die Stadt Tuttlingen und die Tuttlinger Wohnbau, das Interkommunale Industrie- und Gewerbegebiet INKOM Südwest in Zimmern o.R., die Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH, die Stadt Sulz und das regionale Gewerbegebiet Best Invest A81 in Sulz.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

JOBS FOR FUTURE

Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung

Fachkräfteoffensive auf Jobs for Future

Im Jahr 2015 zeigte die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg auf insgesamt 17 Messen, Kongressen und Hochschulkontaktbörsen Präsenz. Auf der Jobs for Future, Messe für Arbeitsplätze, Aus- und Weiterbildung, war sie mit einer Vielzahl an Angeboten Ansprechpartner für Fachkräfte aus dem In- und Ausland sowie für Unternehmen der Region.

Arbeiten und Studieren in der Gewinnerregion

Neben der Jobs for Future nutzte die Wirtschaftsförderung auch Hochschulkontaktbörsen und Veranstaltungen anderer Institutionen, um Studierende auf die Angebote für Fachkräfte aufmerksam zu machen. Und nicht nur in der Region, sondern auch weit darüber hinaus zeigte das WelcomeCenter Gewinnerregion Präsenz. Im April ging die Reise nach Barcelona, um dort im Rahmen des Baden-Württemberg-Tages für Arbeiten und Studieren in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zu werben.

Wie können Unternehmen Fachkräfte sichern und welche Karrierechancen haben Fachkräfte in der Region? Das waren nur zwei von vielen Fragen, die von der Wirtschaftsförderung auf der Jobs for Future an drei Tagen immer wieder beantwortet wurden. Die Messe bot einen sehr guten Rahmen dafür, Fachkräfte aus dem In- und Ausland mit den Unternehmen der Gewinnerregion zusammenzubringen. Es waren nationale und internationale Fachkräfte, Studierende und Absolventen, die die Möglichkeit nutzten, um an der Online-Jobstation „gewinnerjob.de" und dem Stellenmarkt mit mehr als 1.500 aktuellen Stellenangeboten zu recherchieren. Im Anschluss konnten die Besucher direkt das Gespräch mit den Firmen suchen, die auf der Messe ausstellten. Und auch die regionale Wirtschaftsförderung nutzte die Messe, um aktiv auf Unternehmen zuzugehen und ihre Konzepte, Initiativen und Angebote vorzustellen.

Am Eröffnungstag konnte das Team der regionalen Wirtschaftsförderung Ministerialrat Dietmar Stengele, Messechefin Stefany Goschmann, den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden der regionalen Wirtschaftsförderung Oberbürgermeister Dr. Rupert Kubon sowie den Ersten Landesbeamten des Schwarzwald-Baar-Kreises, Joachim Gwinner, am Stand begrüßen. Die Delegation informierte sich über das Angebot der Wirtschaftsförderung, die zudem auch Kooperationspartner der Jobs for Future ist.

Das WelcomeCenter Gewinnerregion, das ebenfalls am großen, erstklassig platzierten Stand präsent war, beriet zuziehende Fachkräfte rund um Leben und Arbeiten in der Gewinnerregion. Gefördert wird das WelcomeCenter Gewinnerregion aus Landesmitteln des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg.

Die Anlaufstelle für zugezogene Fachkräfte

Das WelcomeCenter Gewinnerregion unterstützt internationale Fachkräfte und deren Familien beim Ankommen in der neuen Heimat, bei der Integration. Außerdem begleitet das WelcomeCenter Unternehmen aus der Region, die Zuwanderer einstellen.

welcome CENTER GEWINNERREGION

Die seit dem 01. Januar 2014 bestehende Orientierungshilfe für Fachkräfte leistet einen wesentlichen Beitrag zur Willkommenskultur in der Region. Beratung rund um Leben und Arbeiten gehören zu den zentralen Aufgaben des WelcomeCenters. Hier bekommen Zuwanderer Unterstützung bei der Suche nach Wohnung, Schule, medizinischer Versorgung und Jobsuche für Angehörige und dergleichen mehr.
Die Anlaufstelle wurde auch im Geschäftsjahr 2015 sehr gut angenommen: 271 internationale Fachkräfte und deren Familien wurden, oft auch in Mehrfachterminen, beraten und unterstützt. Die Statistik zeigt, dass die meisten Zuwanderer, die das Angebot des WelcomeCenters nutzten, aus Spanien, gefolgt von Indien und Russland kamen. Aber auch offene Fragen vieler Gesprächspartner anderer Nationalitäten konnten geklärt werden. 469 regionale Unternehmen wurden persönlich erreicht, 96 davon wurden zu ganz konkreten Anliegen beraten. Neben dem täglichen Mentoring von Einzelpersonen und Unternehmen hat das WelcomeCenter ein umfangreiches Angebot an Serviceleistungen. Auf vielfache Nachfrage wurde im Jahr 2015 eine Seminarreihe entwickelt und angeboten. Themen wie „Schulen und Bildungswege – was ist der richtige Weg für mein Kind?", „Knigge – gängige Umgangsformen in Deutschland" oder auch „Interkulturelles: Deutschland verstehen – wie ticken die Deutschen?" fanden großen Zuspruch. Des Weiteren stellte das WelcomeCenter die Möglichkeiten für Zuwanderer und international Studierende in der Gewinnerregion auf insgesamt 17 Messen und Kongressen vor und präsentierte sich bei weiteren 14 Veranstaltungen. Das WelcomeCenter-Team freute sich aber auch über die vielen Besuche von Vertretern von Institutionen, Einrichtungen und Parteien, die sich vor Ort von der Arbeit der Anlaufstelle überzeugten.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

Die Region, ihre Menschen, Bräuche und Geschichten

Der Club der Kulturen hat es sich zur Aufgabe gemacht, neue Einwohner willkommen zu heißen, ihnen die Gewinnerregion nahezubringen und das Kontakteknüpfen leicht zu machen.

Die Einladungen zu den unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten und Ausflügen werden angenommen und erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Das Ziel der Veranstaltungen ist, mehr über die neue Umgebung und deren Bräuche zu lernen, zum anderen, um Erfahrungen auszutauschen. Und es lässt sich feststellen: Die gelebte Integration lässt Freundschaften und Netzwerke wachsen. Im Berichtsjahr standen gleich viermal spannende Ausflüge auf dem Programm. Im Januar organisierte das WelcomCenter Gewinnerregion einen Besuch im Mercedes-Benz Museum in Stuttgart. Die Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, die über 125-jährige Geschichte der Automobilindustrie genauer unter die Lupe zu nehmen. Auf eine Art Zeitreise ging es dann im April: In Rottweil, der ältesten Stadt Baden-Württembergs, lotste eine Stadtführung durch die historische Kulisse. Enge Winkel und Gassen ließen „Rottweil zu Zeiten des späten Mittelalters" lebendig werden. Eine Wanderung durch die vulkanische Hegau-Landschaft stand Ende Juni auf dem Club der Kulturen-Programm. Und im Oktober, da lernten alle, die der Einladung zum Besuch der Bräunlinger Kilbig gefolgt waren, einen ganz speziellen Brauch kennen. Einen, der vollen Körpereinsatz forderte: Das spektakuläre Bierfassrollen.

JOBS 4two GEWINNERREGION

Jobwechsel - auch für Lebenspartner

Eine qualifizierte Fachkraft kommt selten allein. Oft hat sie einen Lebenspartner an der Seite, der oder die ebenfalls eine berufliche Zukunft haben möchte.

Um Fachkräfte zu gewinnen und vor allem auch zu halten, ist es daher erforderlich, die familiäre Situation zu berücksichtigen. Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg bietet mit der im August 2014 online gestellten Plattform „JOBS4two" eine aktive Unterstützung für die Lebenspartner neu zugezogener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, adäquate Stellen zu finden. Partner und Partnerinnen zuziehender Fachkräfte können Stellengesuche einstellen, die dann automatisch per E-Mail als Anfrage an Arbeitgeber der Region versendet werden. Unternehmen, die einen Arbeitsplatz frei haben und eine Fachkraft suchen, werden darüber informiert, wer gerade eine Stelle mit dem von ihnen gewünschten Profil sucht.

Jeder kann Förderer werden

Das WelcomeCenter Gewinnerregion wird zu großen Teilen durch die überwiegend kommunalen Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg finanziert. Im Jahr 2015 wurde die Einrichtung vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen Baden-Württemberg finanziell gefördert, die Förderung läuft bis Ende 2016. Zur zusätzlichen Finanzierung wurde bereits 2014 ein Fördermodell ins Leben gerufen. Wer die Verbundenheit zum Standort zeigen und die wichtige Arbeit des Welcome-Centers unterstützen möchte (welcome-sbh.de/Foerderer), der kann dies mit einem jährlichen Mindestbeitrag von 250 Euro tun.

Clemens Maurer
Geschäftsführer der H. Maurer GmbH & Co.KG, Schramberg

„Das WelcomeCenter Gewinnerregion ist gelebte Willkommenskultur, die ich als Unternehmer gerne unterstütze.
Ein Lob an die Gesellschafter der regionalen Wirtschaftsförderung, welche die finanzielle Hauptlast tragen."

Gewinnerjob: Stellensuche leicht gemacht

Die Jobbörse gewinnerjob.de ist ein kosten- und werbungsfreies Online-Portal in der Gewinnerregion.

gewinnerjob.de Chancen und Perspektiven

Das Tool für regionale Stellenangebote wurde von den Wirtschaftsjunioren Schwarzwald-Baar-Heuberg initiiert und im Jahr 2003 der regionalen Wirtschaftsförderung überlassen. Das auf einfache Weise zu bedienende Stellenportal ist offen für alle Jobs und Branchen und sowohl für alle, die einen Job suchen, als auch für alle regionalen Firmen, die auf der Suche nach Mitarbeitern sind, geeignet. Es gibt Stellenangebote für alle Berufsgruppen aus Handel, Handwerk, Industrie und Dienstleistung. In einer Maske kann gewählt werden, was gesucht wird: Fach- und Führungskräfte, Ausbildungsplätze, Praktika oder auch Plätze für Abschlussarbeiten sind im Stellenschlüssel aufgeführt. Das Portal wurde zudem im Jahr 2015 gezielt in die Aktivitäten zur Anwerbung von externen Hochschulabsolventen, Facharbeitern und Handwerkern integriert. Die Jobbörse bewährt sich als wichtiges Instrument zur Kommunikation zwischen Anbietern und Suchenden in den unterschiedlichsten Bereichen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG Schwarzwald · Baar · Heuberg

Ein starkes Bündnis

FACHKRÄFTEALLIANZ
GEWINNERREGION

Die Fachkräfteallianz Gewinnerregion wurde im Jahr 2013 gegründet und wird gemeinsam durch die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg und die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen koordiniert. 15 regionale Partner haben sich zu einem starken Bündnis vernetzt, um sich gemeinsam stark zu machen: Für eine aktive Fachkräftesicherung.

Die Handlungsfelder

Auch im Jahr 2015 wurde daran gearbeitet, Strategien zur Fachkräftesicherung in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg zu entwickeln und umzusetzen. Die fünf definierten Handlungsfelder: Erwerbspartizipation von Frauen erhöhen, Beschäftigung älterer Personen erhöhen, Fachkräfte in der Region halten, gezielte Zuwanderung qualifizierter Fachkräfte aus dem In- und Ausland sowie Menschen mit Migrationshintergrund besser integrieren.

Zuwanderung von Fachkräften

Zur Sicherung des Fachkräfteangebots ist angesichts der demografischen Entwicklung auch die Zuwanderung von Fachkräften aus dem In- und Ausland notwendig. 2015 wurden ausländische Auszubildende in der Region durch verschiedene Beratungs- und Förderangebote der Partner betreut. Die regionale Wirtschaftsförderung stellte auf der Messe „Jobs for Future“ unter anderem auch die Fachkräfteallianz Gewinnerregion als Unterstützung für Unternehmen bei der Suche und Sicherung von Fachkräften vor. Als zentrale Aufgabe sieht der Lenkungskreis es an, Menschen mit Migrationshintergrund besser zu integrieren. Gemeinsam mit allen Partnern sollen Fachkräfte unter den Zuwanderern schnell identifiziert und dem regionalen Arbeitsmarkt zugeführt werden. Im November 2015 beteiligten sich mehrere Partner der Fachkräfteallianz an der sehr gut besuchten Informationsveranstaltung „Flüchtlinge – Chancen für den regionalen Arbeitsmarkt“.

Beschäftigung von Frauen

Wie viele Frauen arbeiten bei Ihnen? Mit dieser Frage hatte ein Arbeitskreis der Fachkräfteallianz zu einem Workshop nach Rottweil eingeladen. Rund 60 Geschäftsführer, Personalverantwortliche, Betriebsräte und andere Vertreter von kleinen und mittelständischen Unternehmen waren gekommen, um der Frage „Wie gewinne ich weibliche Fachkräfte?“ nachzugehen. Eine familienbewusste Personalpolitik, Kinderbetreuung, Wiedereinstieg und vieles mehr gehörten ebenso zu den Themen des Workshops wie Best-Practice-Beispiele aus Firmen der Region. Zudem präsentierten Experten an insgesamt dreizehn Thementischen Informationen rund um die Thematik Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die Bündnispartner der Fachkräfteallianz Gewinnerregion

15 Bündnis-Mitglieder formen die Fachkräfteallianz Gewinnerregion: Die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, die Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Jobcenter des Landkreises Rottweil und des Schwarzwald-Baar-Kreises, die Handwerkskammer Konstanz und die Kontaktstelle Frau und Beruf, die Kreishandwerkerschaften der Landkreise Rottweil, Schwarzwald-Baar-Kreis und Tuttlingen, der Arbeitgeberverband Südwest/Metall Schwarzwald-Hegau, die Hochschule Furtwangen University, die Duale Hochschule Baden-Württemberg Villingen-Schwenningen, der DGB Region Südbaden sowie die IG Metall.

Preis für beispielhafte Integration im Handwerk

Die regionale Wirtschaftsförderung hat einen Preis für Auszubildende mit Migrationshintergrund im Handwerk ins Leben gerufen. Im November 2015 wurde die Auszeichnung, die ein gemeinsames Projekt der regionalen Wirtschaftsförderung, der Kreishandwerkerschaften und der Handwerkskammer Konstanz ist, erstmals verliehen.

Von links: Immacolata Licciardo (Friseurmeisterin und Laudatorin), Armin Schumacher (Kreishandwerksmeister Tuttlingen), Harald Frick (Frick Haustechnik GmbH), Corneliu Marin (Preisträger), Gotthard Reiner (Präsident Handwerkskammer Konstanz), Kurt Scherfer (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Tuttlingen).

Jeder Handwerksbetrieb aus den Landkreisen Rottweil, Tuttlingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis hatte die Möglichkeit, Kandidaten vorzuschlagen. Auswahlkriterien: Besonderes Engagement im Betrieb und im sozialen Umfeld, sowie der Zeitraum, in welchem die deutsche Sprache erlernt wurde.
Zudem war eine Voraussetzung für die Nominierung, dass der Auszubildende seinen Weg im Handwerk trotz erschwerten Migrationsbedingungen gegangen ist und die Gesellenprüfung bestanden hat.
Die Wahl der Jury fiel auf den 31-jährigen Corneliu Marin aus Rumänien.
Der Anlagenmechaniker ist seit 2010 in Deutschland und hat seine Ausbildung bei der Firma Haustechnik Frick in Tuttlingen erfolgreich abgeschlossen.
Der Sieger des Preises für „Beispielhafte Integration im Handwerk“ erhielt einen Pokal, eine Urkunde sowie einen Geldpreis von 250 Euro.

Bundesweites Pilotprojekt „Beispielhafte Integration im Handwerk“

Gerade in unserer Region kommt der demografische Wandel insbesondere im Bereich des Fachkräftebedarfs sehr stark zur Geltung. Deshalb nimmt das Thema „Migranten“ eine immer stärkere Bedeutung ein. Auf Grund der starken Zuwanderung sollte das Handwerk darum verdeutlichen, dass Interesse an Auszubildenden mit Zuwanderungshintergrund besteht. Dies sollte auch entsprechend nach außen durch Handlungen kommuniziert werden. Hierzu wurde das Projekt „Beispielhafte Integration im Handwerk“ in enger Kooperation zwischen der regionalen Wirtschaftsförderung und den Kreishandwerkerschaften der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg und der Handwerkskammer Konstanz ins Leben gerufen.
Mit der Durchführung dieses Projektes würdigt das Handwerk in besonderer Weise Leistungen von Auszubildenden mit Zuwanderungshintergrund, die anderen Migranten zeigen, dass sie anerkannt werden. Es hat zudem als Pilotprojekt bundesweit Beispielcharakter.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt integrieren

Mehr als eine Million Flüchtlinge sind 2015 nach Deutschland gekommen. Fest steht, es werden viele bleiben. Damit brauchen sie vor allem eines - Arbeit. Der Beirat der regionalen Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg griff das hochaktuelle Thema im November 2015 auf und führte in der neuen Stadthalle in Geisingen eine Informationsveranstaltung durch. Titel: Flüchtlinge in Deutschland – Chancen und Potentiale für den regionalen Arbeitsmarkt.

Wie kann es gelingen, Flüchtlinge in den regionalen Arbeitsmarkt zu integrieren? Wie können Unternehmen vorgehen, die Flüchtlinge einstellen wollen? Welche Chancen ergeben sich aus der aktuellen Flüchtlingskrise? Diese und viele weitere Fragen standen im Fokus der Veranstaltung, die mit rund 280 Teilnehmern auf großes Interesse stieß.
Der Beirat der regionalen Wirtschaftsförderung wolle die Augen vor der aktuellen Flüchtlingskrise nicht verschließen, sondern reagieren, legte Clemens Maurer, Vorsitzender des Beirats, die Gründe für die Veranstaltung dar. Es lässt sich schwer sagen, welche Bildung und Berufserfahrung die Flüchtlinge vorweisen können, die derzeit nach Deutschland kommen, da es noch keine repräsentative Untersuchung gibt. Dennoch zeigte sich Erika Faust, Leiterin der Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen davon überzeugt, dass die Flüchtlinge die Fachkräfte von übermorgen sein werden. Auch wenn ein großer Teil keine Ausbildung habe, seien gerade die jungen Menschen, die hier ankommen, sehr motiviert zu arbeiten. Voraussetzung sei zunächst das Erlernen der deutschen Sprache und dafür müsse etwa ein Jahr Deutsch-Unterricht angesetzt werden.
In verschiedenen Kurzvorträgen erläuterten Petra Hein, Koordinatorin für Asylbewerber der Agentur für Arbeit, Dr. Sonja Zeiger-Heizmann von der Handwerkskammer Konstanz, Jan Unverhau von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg und Cornelia Lüth vom WelcomeCenter Gewinnerregion verschiedene Maßnahmen, Aktivitäten und Angebote zur Integration von Flüchtlingen.

Im Anschluss an die Kurzvorträge standen die Agentur für Arbeit Rottweil – Villingen-Schwenningen, die Jobcenter der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Handwerkskammer Konstanz, die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, das WelcomeCenter Gewinnerregion und die Südwestmetall Bezirksgruppe Schwarzwald-Hegau an Informationsständen für Fragen zur Verfügung.

Neue Beirats-Mitglieder

Der Beirat der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg begrüßte in seiner Sitzung im September 2015 drei neue Mitglieder: Joachim Hengstler, Geschäftsführer der phg Peter Hengstler GmbH in Deißlingen, Clemens Knoblauch, Geschäftsführer der Knoblauch GmbH in Immendingen und Rudolf Kastner, Vorstandsvorsitzender der EGT in Triberg. Sie alle stehen seitdem im Kreis der Beiräte der Wirtschaftsförderungsgesellschaft beratend zur Seite. Clemens Maurer, der bisherige Vorsitzende des Beirats, wurde in dieser Sitzung für weitere zwei Jahre in seinem Amt bestätigt.

Von links: Joachim Hengstler, Clemens Maurer, Rudolf Kastner, Clemens Knoblauch

Film-Werbung und rollender Blickfang

Mit den unterschiedlichsten Werbemaßnahmen und Sympathiekampagnen arbeitet die Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg kontinuierlich an der Steigerung des Bekanntheitsgrades der Gewinnerregion.

Präsenz zeigen ist das Ziel und dabei setzt auch das Team des WelcomeCenters auf ausgesuchte Vielfalt: Anzeigen, Postkarten-Aktionen, Zuginnenwerbung und Busaußenwerbung gehören zu den Maßnahmen, die die Einrichtung und gleichzeitig die Gewinnerregion repräsentieren. Film ab, hieß es im Juni 2015 auf dem etablierten Southside-Musikfestival in Neuhausen ob Eck. Rund 60.000 Festivalbesucher sahen einen internationalen Fachkräfteclip der Gewinnerregion, in dem junge Leute aus der Türkei, Spanien, Rumänien, Italien, Indien und anderen Ländern mehr überzeugend bekräftigen: „Ich fühle mich wohl in Deutschland und bin gerne hier".

AUSBLICK AUF 2016

Die bundes- und europaweite Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Region wird in Anbetracht der wachsenden Bedeutung der Metropolregionen ungemein wichtig. Der gezielte Einsatz der einprägsamen Dachmarke „Gewinnerregion" in Verbindung mit positiven Standortfaktoren soll die Wahrnehmung der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg als attraktive Wirtschaftsregion erhöhen.

Eine zentrale Aufgabe der regionalen Wirtschaftsförderung bleibt das Innen- und Außenmarketing für die Gewinnerregion. Die zielgerichtete Verbesserung der Wahrnehmungspositionierung durch den Aufbau von persönlichen Kontakten bei Entscheidungsträgern und Meinungsbildnern zur Schaffung eines Wettbewerbsvorteils liegt auch im Jahr 2016 im persönlichen Aktivitäten-Fokus der Geschäftsführung.

Frühstück & Co.: Diese erfolgreich eingeführte Veranstaltungsreihe wird auch im Jahr 2016 mindestens zweimal durchgeführt. Die Verbesserung der persönlichen Kontakte sowie der Auf- und Ausbau eines Unternehmernetzwerkes sind dabei die konkret definierten Ziele. Eine neue Auflage ist auch in Sachen „Wirtschaftstag" geplant. Am 19. Juli 2016 liegt der Fokus in der Kastellhalle in Schramberg-Waldmössingen auf dem Thema: „Die Zukunft der Geschlechterrollen in Wirtschaft und Gesellschaft". Des Weiteren soll der im Jahr 2015 begonnene Relaunch des Internetauftritts abgeschlossen und online gestellt werden. Auch die Schaffung und Umsetzung weiterer Aktionsfelder im Bereich Standortmarketing hat weiterhin oberste Priorität. Und auf der Ansprache von Fachkräften im In- und Ausland liegt ebenfalls ein besonderer Fokus. Hierzu gehören unter anderem auch die Facebook- und Twitter-Aktivitäten.

GEWINNER-REGION Schwarzwald-Baar-Heuberg · OPERATION FACHKRÄFTE · Frühstück&Co. · WIRTSCHAFTSTAG

Die Organe der Gesellschaft

Organe

Die Organe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. 2015 fanden zwei kombinierte Aufsichtsrats- und Gesellschafter-Sitzungen statt.

Gesellschafter

Stadt Bad Dürrheim
Stadt Bräunlingen
Stadt Donaueschingen
Stadt Geisingen
Stadt Hüfingen
Stadt Oberndorf a. N.
Stadt Rottweil
Gemeinde Immendingen
Gemeinde Königsfeld i. Schw.
Gemeinde Zimmern ob Rottweil
Gemeindeverwaltungsverband Heuberg
Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg
Handwerkskammer Konstanz
Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

Stadt Schramberg
Stadt St. Georgen
Stadt Sulz a. N.
Stadt Trossingen
Stadt Tuttlingen
Stadt Villingen-Schwenningen

Schwarzwald-Baar-Kreis
Landkreis Rottweil
Landkreis Tuttlingen

Aufsichtsrat

1. Vorsitzender: Jürgen Guse, Vorsitzender Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg, Bürgermeister der Stadt Bräunlingen
2. Vorsitzender: Dr. Rupert Kubon, Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen
3. Vorsitzender: Thomas Albiez, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg

Die Aufsichtsratsvorsitzenden der Wirtschaftsförderung SBH, von links: Dr. Rupert Kubon, Jürgen Guse, Thomas Albiez.

Die weiteren Mitglieder des Aufsichtsrats:

Stefan Bär, Landrat Landkreis Tuttlingen
Michael Beck, Oberbürgermeister Stadt Tuttlingen
Ralf Broß, Oberbürgermeister Stadt Rottweil
Herbert Halder, Bürgermeister Gemeinde Hardt
Marcel Herzberg, Verbandsdirektor Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg
Thomas Herzog, Oberbürgermeister Stadt Schramberg
Gerd Hieber, Bürgermeister Stadt Sulz a.N.
Sven Hinterseh, Landrat Schwarzwald-Baar-Kreis
Bernhard Kaiser, Bürgermeister Stadt Donaueschingen
Anton Knapp, Bürgermeister Stadt Hüfingen
Clemens Maurer, Beiratsvorsitzender der Wirtschaftsförderung Schwarzwald-Baar-Heuberg
Dr. Wolf-Rüdiger Michel, Landrat Landkreis Rottweil
Hans-Jürgen Osswald, Bürgermeister Gemeinde Neuhausen o.E.
Albin Ragg, Bürgermeister Gemeinde Deilingen
Gotthard Reiner, Präsident Handwerkskammer Konstanz
Michael Rieger, Bürgermeister Stadt St. Georgen

Geschäftsführung

Alleiniger Geschäftsführer ist seit dem 01.04.2002 Heinz-Rudi Link

Beratende und unterstützende Gremien

Beirat

Der Beirat setzt sich aus berufenen Vertretern der Wirtschaft, Hochschulen, Banken und der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Er tagte in 2015 zweimal.

Die Mitglieder

Clemens Maurer	**Vorsitzender,** H. Maurer GmbH & Co. KG, Schramberg	
Roland Eckhardt	**Stellv. Vorsitzender,** Kreissparkasse Rottweil, Rottweil	
Franziska Aicher	Aicher Präzisionstechnik GmbH & Co. KG, Königsheim	
Thomas Angst	ADT Angst-Drehteile GmbH & Co. KG, Frittlingen	
Erika Faust	Agentur für Arbeit, Rottweil - Villingen-Schwenningen	
Siegfried Gänßlen	Hansgrohe SE, Schiltach	**–> bis 31.05.15**
Joachim Hengtler	phg Peter Hengstler GmbH + Co.KG, Deißlingen	**–> ab 12.05.15**
Bernd John	Kreishandwerksmeister Schwarzwald-Baar-Kreis	
Rudolf Kastner	EGT AG, Triberg	**–> ab 12.05.15**
Clemens Knoblauch	Knoblauch GmbH, Immendingen	**–> ab 12.05.15**
Dieter Merz	Architekt, Bad Dürrheim	
Michael Nölle	Werma Signaltechnik GmbH & Co. KG, Rietheim-Weilheim	
Dr. Hans-Rüdiger Schewe	Fürstl. Fürstenbergische Gesamtverwaltung, Donaueschingen	
Prof. Dr. Rolf Schofer	Hochschule Furtwangen University	
Armin Schumacher	Kreishandwerksmeister Landkreis Tuttlingen	
Markus Teufel	Brand-IT GmbH, Tuttlingen	
Prof. Jürgen Werner	Duale Hochschule BW, Villingen-Schwenningen	
Frank-Karsten Willer	Volksbank Donau-Neckar eG, Tuttlingen	
Ralph Wurster	Südwestmetall Bezirksgruppe Schwarzwald	

Competence Board

Das Competence Board setzt sich zusammen aus Vertretern der kommunalen Wirtschaftsförderung, der Wirtschaftskammern und mit der Wirtschaftsförderung beauftragten Personen der drei Landkreise Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil und Tuttlingen und von institutionellen Einrichtungen der Region. Das Gremium tagte in 2015 dreimal.

Die Mitglieder

Attila Ayden	Steinbeis Infothek, Villingen-Schwenningen	**–> ab 22.09.15**
Frank Baur	Landratsamt Tuttlingen	
Beate Behrens	Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH	
Jürgen Bertsche	Stadt Bräunlingen	
Michael Braun	Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis	
Christian Driever	INKOM Südwest, Zimmern o.R.	
Lars Frommer	Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH	
Maria-Luise Götz	Steinbeis Infothek, Villingen-Schwenningen	**–> ab 22.09.15**
Bernd Haller	Gemeinde Gosheim	
Bernd Heinzelmann	Stadt Dornhan	
Andreas Hemesath	Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg	
Axel Henninger	Stadt Geisingen	
Florian Jentsch	Stadt Bad Dürrheim	**–> ab 22.09.15**
Manfred Jungbeck	Stadt Schramberg	
Theo Kneer	Stadt Donaueschingen	
Karin Kohler	Stadt Tuttlingen	**–> ab 01.06.15**
Hermann Leopold	Stadt Oberndorf a.N.	
André Lomsky	Stadt Rottweil	
Christoph Moschberger	IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	
Susanne Orlowski	Wirtschaft und Tourismus Villingen-Schwenningen GmbH	
Matthias Sacher	Stadt Trossingen	
Alexandra Scherer	Stadt Blumberg	
Michael Schlageter	Stadt Furtwangen	
Andrea Schmidt	Stadt Tuttlingen	**–> bis 31.05.15**
Nadja Seibert	Stadt St. Georgen	
Manuel Stärk	Gemeinde Immendingen	
Brigitte Stein	Landratsamt Rottweil	
Alexander Stengelin	Stadt Tuttlingen	**–> bis 31.05.15**
Luzia Vetter	Stadt Hüfingen	
Hartmut Walter	Stadt Sulz a.N.	
Dr. Sonja Zeiger-Heizmann	Handwerkskammer Konstanz	

Bilanz

Die Finanzen der Wirtschaftsförderung

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Übersicht über die wichtigsten Bilanzpositionen und Ergebnisse des Geschäftsjahres 2015.

Bilanz zum 31.12.2015			Euro	
Aktiva	Anlagevermögen			21.107,00
	Umlaufvermögen			430.907,42
	davon:	Kassenbestand, Guthaben	408.471,23	
		Summe der Aktiva		**453.408,63**

Passiva	Eigenkapital			414.599,27
	davon:	gezeichnetes Kapital	60.000,00	
		Kapitalrücklage	354.599,27	
	Rückstellungen			17.450,00
	Verbindlichkeiten			21.359,36
		Summe der Passiva		**453.408,63**

Gewinn- und Verlustrechnung 2015		Euro	
01.	Sonstige betriebliche Erträge		203.664,14
02.	Personalaufwand	-291.208,92	
03.	Abschreibungen	-17.803,19	
04.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-336.943,29	
	Zwischensumme		**-442.291,26**
05.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		336,96
06.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**-441.954,30**
07.	Sonstige Steuern		373,00
08.	Jahresfehlbetrag		442.327,30
09.	Entnahme aus der Kapitalrücklage		442.327,30
10.	**Bilanzergebnis**		**-,--**

Für die Projekte und die laufende Arbeit der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH stand im Geschäftsjahr 2015 ein Volumen von 475.500 Euro zur Verfügung. Die Bilanz speist sich im wesentlichen aus den jährlichen Finanzierungsanteilen, die von den 23 Gesellschaftern eingebracht werden.

Investitionsschwerpunkte im Geschäftsjahr waren Vermarktungsaktivitäten für die Region, Messebeteiligungen und Projekte zur Fachkräfteberatung, -sicherung und -gewinnung einschließlich der Förderung einer entsprechenden Willkommenskultur und weiterer Maßnahmen des Bündnisses Fachkräfteallianz Gewinnerregion.
Der von der Steuerberaterkanzlei Dieter Teufel + Jürgen Joecks + Michael Kirchmann, Tuttlingen, erstellte Jahresabschluss wurde von Wirtschaftsprüfer Dr. jur. Hermann Buck, Tuttlingen, geprüft. Der Prüfbericht vom 31. März 2016 enthält einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und den Hinweis, dass die Prüfung zu keinen Einwendungen geführt hat.

Jahresabschluss und Prüfbericht können bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH eingesehen werden. Eine Veröffentlichung erfolgt im Staatsanzeiger Baden-Württemberg. Gemäß § 2 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschaft eine steuerbefreite Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Sinne des § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG.

Impressum

Geschäftsbericht 2015 der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH, Vertriebs- und Vermarktungsunternehmen der Gewinnerregion Schwarzwald-Baar-Heuberg

Verantwortlich:
Heinz-Rudi Link, Geschäftsführer

Redaktion:
Heinz-Rudi Link, Michaela Barisic, Cornelia Lüth, Jennifer Schwörer, Eva Schmidt-Steinbach

Gestaltung:
spectrum Design, Stefan Rotter

Auflage:
4.000, gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Herausgeber:
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald-Baar-Heuberg mbH
Marienstraße 10
78054 Villingen-Schwenningen
Tel.: (0 77 20) 660 44 00
Fax: (0 77 20) 660 44 09
E-Mail: info@wifoeg-sbh.de
Registergericht Freiburg, HRB 602681

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Jürgen Guse

Internet:
www.wirtschaftsfoerderung-sbh.de
www.gewinnerregion.de

Das Team der Wirtschaftsförderung (von links):
Sabine Schneckenburger, Michela Crispo, Heinz-Rudi Link, Cornelia Lüth, Michaela Barisic

Allianz für Fachkräfte Baden-Württemberg
Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR FINANZEN UND WIRTSCHAFT
Diese Broschüre wird unterstützt durch Mittel des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG
Schwarzwald · Baar · Heuberg

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schwarzwald · Baar · Heuberg mbH, Marienstr. 10, D-78054 Villingen-Schwenningen, Tel.: (0 77 20) 660 44 00, info@wifoeg-sbh.de, www.gewinnerregion.de